



Heimliche Liebe

Inselgeschichte Borkum

Es ist wirklich kein Seemannsgarn, sondern schaurige Wahrheit, das heute so beliebte Strand Café „Heimliche Liebe“ war vor 1949 waffenstrotzender Militärbunker. Bereits vor dem ersten Weltkrieg wurde die Insel Borkum als nordwestlichster Punkt des deutschen Kaiserreiches als starke Festung ausgebaut. Eine recht große Zahl an Bunkern und schweren Geschützfundamenten wurde angelegt, und dabei auch der Bunker „Heimliche Liebe“ am Süden der Strandmauer in Beton gegossen. Er hatte die Aufgabe eines Hauptfeuerleitstandes zur Sicherung der Dampfeinfahrt nach Emden. Seine Armierung war ein SMG 08/15, die Schießscharten sind noch heute zu sehen. Die so günstige Lage des Bunkers ermöglichte eine genaue Beobachtung der ganzen Westerems bis zur offenen Nordsee. Gottlob brauchte die Festung Borkum im Kriege 1914/18 nicht nennenswert in Aktion treten, und auch dieser Bunker wurde, wie alle anderen, nach 1919 „eingemottet“.

- 1939 wurde dieser Bunker zum Marine-Flackstand mit einer 2 cm Kanone. Auf dem in hohen Dünen eingebetteten Bunker war ein Schutzring aufgebaut (heute das Storchennest), in welchem der Marinesoldat seine Wache hielt. Die Aufgabe der Festungsanlage, die Emseinfahrt zu sichern, war noch erweitert worden, da auf Borkum-Reede die großen Geleitzüge zur Versorgung der Norwegenfront zusammengestellt wurden. Recht oft kam die Bunkerbesatzung zum Einsatz, aber sie hat immer Glück im Unglück. Ja, und nicht zuletzt hatten sie Glück in der Liebe und das Süden der Strandmauer wurde oft der Treffpunkt für ein Stelldichein. Und dann lenkten die Dünen mit ihren vielen Pärchen den Bunkersoldaten immer wieder von seinem eintönigen Wachdienst am Feldstecher ab. Und so kamen die Soldaten bei einem Bunkerwettbewerb auf den Einfall, ihre Behausung inmitten Liebender „Heimliche Liebe“ zu taufen – ein sinniger Name, geboren in einer unsinnigen Zeit. – Nach dem Kriege wurde das Festungswerk von Engländern gesprengt, daran erinnern heute noch die vielen verschmierten, großen Risse, - Und dann kam das Jahr 1949. Der jetzige Besitzer baute die traurigen Überreste des Bunkers zu einem Strand Café aus. Von Jahr zu Jahr wurde der Bau dann vervollkommenet, und recht bald wird die endgültige Form der „Heimlichen Liebe“, ein Café-Restaurant am Südstrand, direkt am Meer, fertiggestellt sein.